

FRIEDEMANN KLENKE

Brandpilze aus Sachsen und Umgebung im Herbar der TU Dresden (DR)

KLENKE, F. (2002): Smut fungi from Saxony and surroundings of the herbarium of the Technical University in Dresden (DR). – *Boletus* 24(2), 123-131

Abstract: The herbarium of the Technical University in Dresden (DR) contains some interesting mycological collections from the 19th and 20th century, mostly not analysed until now. Especially, the collection of microfungi by GUSTAV FEURICH, a mycologist of the east-saxonian region Oberlausitz, is important. A revision of smut fungi resulted in many first records for Saxony and one for Germany. Unpublished records of smut fungi are listed.

Key words: *Ustilaginales*, smut fungi, records, revision, herbarium DR, Saxony, Germany

Zusammenfassung: Das Herbar der Technischen Universität Dresden (DR) enthält interessante Pilzkollektionen aus dem 19. und 20. Jahrhundert, die bisher kaum ausgewertet wurden. Bei den Kleinpilzen ist die Sammlung des Oberlausitzer Mykologen Gustav Feurich hervorzuheben. Eine erste Revision der Brandpilze erbrachte zahlreiche Erst- und Neunachweise für Sachsen und einen für Deutschland. Bisher unpublizierte Funde aus Sachsen und Umgebung werden aufgelistet.

Einleitung

Brandpilze (*Ustilaginales*) sind eine Gruppe obligat phytoparasitischer Pilze, die taxonomisch gut bearbeitet ist und an der auch aktuell geforscht wird (z.B. VÁNKY 1994, 1998, 1999, PIEPENBRING 2000). Auch floristisch ist der Kenntnisstand sehr gut, denn SCHOLZ & SCHOLZ (1988, 2000) zählen alle bekannten Funde in Deutschland einzeln auf. Deshalb folgt auch die Nomenklatur der Pilze in diesem Beitrag SCHOLZ & SCHOLZ 2000.

Sammler und Herkünfte von Brandpilz-Belegen

Das von Prof. Dr. WERNER HEMPEL geleitete Botanische Institut der Technischen Universität Dresden beherbergt in seinem Herbarium (DR) eine Kollektion von Brandpilzen, die SCHOLZ & SCHOLZ nicht zur Verfügung stand und auch in der „Kommentierten Artenliste der Pilze Sachsens“ (DIETRICH 1998) nicht berücksichtigt werden konnte. Sie umfasst fünf Faszikel mit den Nummern 17a, 17c, 42, 43, 44 – Faszikel 17b

wurde offensichtlich in 17a eingegliedert, denn der Bestand ist lückenlos – und stammt zu wesentlichen Teilen von dem Oberlausitzer Botaniker und Mykologen GUSTAV FEURICH (1868-1949) aus Göda bei Bautzen. FEURICH, der nur seine frühen Brandpilzfunde publizierte (FEURICH 1902; mit Fundort, aber oft ohne Datum und Sammler), bearbeitete und bestimmte nicht nur seine eigenen Belege, sondern auch den Nachlass des befreundeten Lehrers und Pilzforschers KARL WILHELM KRIEGER (1848-1921) aus Königstein (Sächsische Schweiz) und die übrigen im Herbarium DR bis dato vorhandenen Pilzbelege (JORDAN & SCHADE 1961).

Außer von FEURICH und KRIEGER existieren in DR Belege aus dem Herbarium der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Bautzen, aus dem Kryptogamenherbar von CARL SCHILLER (1840-1910) in Dresden und von folgenden Sammlern in Sachsen:

- Dr. KARL BERGER (1876-1956), Arzt in Kamenz
- Prof. KURT DINTER (1868-1945) in Bautzen und Neukirch, Regierungsbotaniker in Südwestafrika

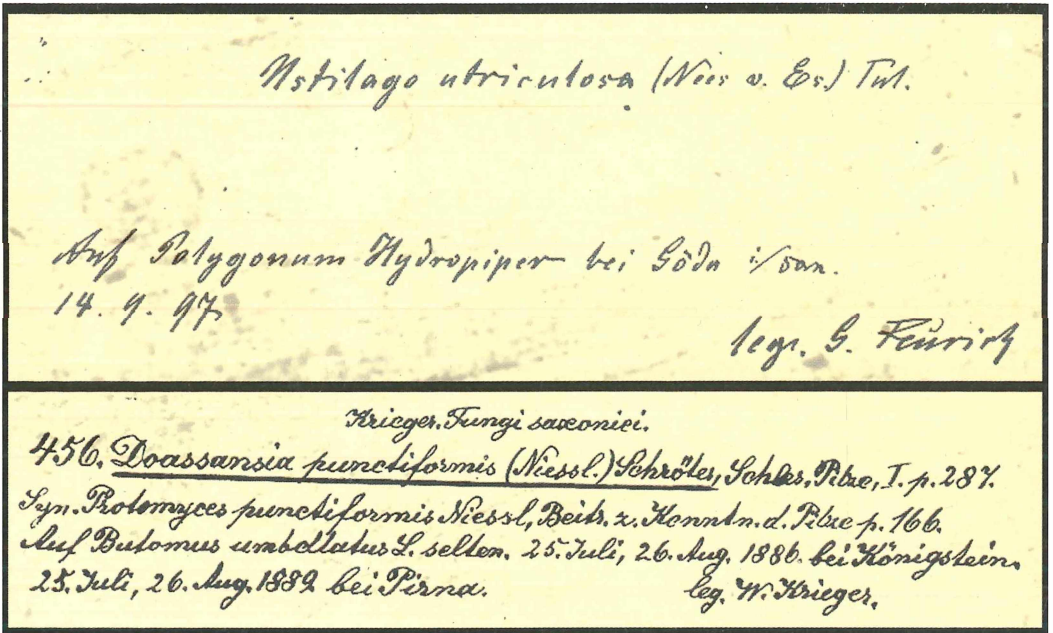


Abb. 1: Herbaretiketten aus dem Herbarium der TU Dresden (DR) mit Handschriften von GUSTAV FEURICH (oben) und KARL WILHELM KRIEGER (unten).

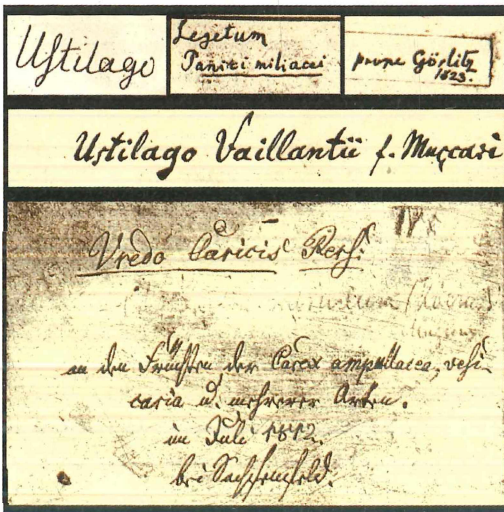


Abb. 2: Herbaretiketten aus dem Herbarium der TU Dresden (DR) mit Handschriften von Anonymus 1 (oben), Anonymus 2 (Mitte) und Anonymus 3 (unten). Hinweise zur Identität der Handschriften sind jederzeit willkommen.

- WILLY FLÖBNER (1898-1979), Lehrer in Olbernhau

- FELIX FRITZSCHE (Lebensdaten unbekannt), ab 1890 Privatus in Niederlöbnitz und Kötzensbroda

- K. KUBITZ (unbekannt)

- Prof. Dr. PAUL MAGNUS (1844-1914), Botanikprofessor in Berlin

- MAX MILITZER (1894-1971), Lehrer in Bautzen und Dresden

- Dr. KARL RICHTER (1878-1957), Studienrat in Bautzen

- Dr. Dr. h.c. ALWIN SCHADE (1881-1976), Studienrat in Putzkau und Dresden

- THEODOR SCHÜTZE (1900-1986), Lehrer in Großpostwitz

- GEORG WAGNER (1859-1903), Lehrer in Schmilka und Oberschmiedeberg bei Annaberg

- WALTHER ZIMMER (1883-1957), Studienrat in Kamenz

- Anonymus 1, sammelte 1823 bei Görlitz; eventuell handelt es sich bei dem Sammler um JOHANN BAPTIST VON ALBERTINI (1769-1831), allerdings könnten die Herbaretiketten auch von anderer Hand als von der des Sammlers stammen.

- Anonymus 2, undatiert, sicher 19. Jahrhundert; ob in Sachsen gesammelt?

- Anonymus 3, sammelte 1812 bei Sachsenfeld nahe Schwarzenberg; mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich um GOTTLIB HEINRICH BOCK (1764-1822) in Schwarzenberg und Dresden, vgl. SCHADE (1958, 1965).



Abb. 3: *Anthracoidea karii* in den Schläuchen der Igel-Segge (*Carex echinata*), gefunden von F. FRITZSCHE 1893 bei Niederau. Dieser Beleg ist der erste sichere Nachweis für Ostdeutschland und der einzige für Sachsen.

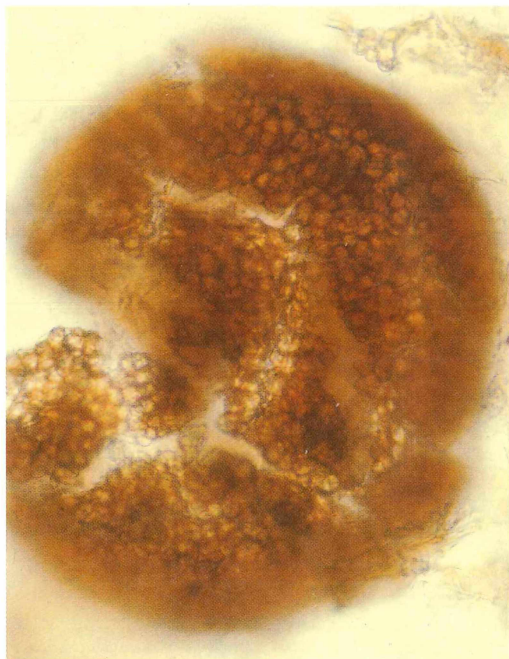


Abb. 4: Sporenballen von *Doassansioopsis hydrophila* auf Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*), gefunden von G. FEURICH 1916 bei Dubring. Auf diesem Wirt ist der Pilz bisher nur in Nord- und Westeuropa gefunden worden.

Die Identität der anonymen Sammler 1 und 3 dürfte sich durch Schriftvergleiche mit vorhandenen bezeichneten Phanerogamenbelegen der vermuteten Sammler in den Herbarien DR und GLM demnächst klären lassen.

Die Faszikel beinhalten weiterhin einzelne Nummern aus Exsikkatenwerken, die in die Sammlung eingeordnet wurden, vor allem aus J. KUNZE "Fungi selecti exsiccati", G. L. RABENHORST "Fungi europaei" und P. SYDOW „Ustilagineen“, aber auch aus C. BAENITZ „Herbarium Americanum“ und „Herbarium Europaeum“. Nicht eingeordnet wurden die Exsikkatenwerke von W. KRIEGER "Fungi saxonici" (komplett separat vorhanden, Dubletten eingeordnet) und "Schädliche Pilze unserer Kulturgewächse" (nur Fasc. 1-3 vorhanden, separat) sowie von SYDOW "Mycotheca Germanica" (komplett separat). Funde aus Exsikkatenwerken werden hier grundsätzlich nicht mit aufgeführt, da sie bereits von SCHOLZ & SCHOLZ (1988) für Deutschland publiziert wurden.

Einzelbelege von außerhalb Deutschlands

existieren vor allem aus Nord- und Mitteleuropa sowie den USA, aber auch aus weiteren Teilen Europas bis Nordafrika. Häufigere Sammler sind A. G. ELIASSON, A. KMET, J. LIND, P. MAGNUS, O. PAZSCHKE und P. VOGEL. Die amerikanischen Belege stammen überwiegend aus der Sammlung des United States Department of Agriculture.

Bedeutsame Aufsammlungen

Einer ganzen Reihe von Belegen aus dem Dresdner Herbarium kommt eine für Taxonomie und Floristik besondere Bedeutung zu. Hervorgehoben seien u.a. weitere Belege der bisher nur vom Typusfund bekannten *Entyloma feurichii* K. KRIEG. auf *Lathyrus sylvestris* L. Den ältesten Fund für Deutschland stellt *Anthracoidea inclusa* BREF. auf *Carex rostrata* L. von 1812 dar. Jüngster Fund deutschlandweit ist *Microbotryum kuehneanum* (WOLFF) VÁNKY auf *Rumex acetosella* L. von 1931. Für Deutschland als Wirtspflanzenart neu ist *Potamogeton*

polygonifolius POURR. mit *Doassansiopsis hydrophila* (A. DIETR.) LAVROV.

Erstfunde für Sachsen sind *Anthracoidea echinospora* (LEHTOLA) KUKKONEN, *A. heterospora* (B. LINDEB.) KUKKONEN, *A. karii* (LIRO) NANNF., *A. paniceae* KUKKONEN, *Entyloa matricariae* ROSTR., *Melanotaenium endogenum* (UNGER) DE BARY, *Microbotryum cordae* (LIRO) G. DEML & PRILLINGER, *Microbotryum kuehneanum* (WOLFF) VÁNKY, *Thecaphora seminis-convulvi* (DESM.) ITO und *Urocystis ficariae* (LIRO) MOESZ. Für Sachsen neue Wirtspflanzen sind *Myosotis arvensis* (L.) HILL mit *Entyloa fergussonii* (BERK. & BROOME) PLOWR., *Ranunculus flammula* L. mit *Entyloa microsporium* (UNGER) J. SCHRÖT. und *Galium mollugo* L. (agg.) mit *Melanotaenium endogenum* (UNGER) DE BARY.

Folgende Arten sind seit den aufgeführten Funden in Sachsen nicht wieder gefunden worden: *Anthracoidea caricis* (PERS.) BREF., *A. echinospora* (LEHTOLA) KUKKONEN, *A. heterospora* (B. LINDEB.) KUKKONEN, *A. inclusa* BREF., *A. karii* (LIRO) NANNF., *Doassansiopsis hydrophila* (A. DIETR.) LAVROV, *Entyloa arnicale* ELLIS & EVERH., *E. arnosericis* H. & P. SYD. ex CIF., *E. dahliae* H. & P. SYD., *E. fergussonii* (BERK. & BROOME) PLOWR., *E. feurichii* K. KRIEG. (weltweit), *Microbotryum kuehneanum* (WOLFF) VÁNKY (deutschlandweit), *Sporisorium destruens* (SCHLTDL.) VÁNKY, *Thecaphora affinis* SCHNEID. ex C. FISCH. v. WALDH., *Ustanciosporium montagnei* (TUL. & C. TUL.) PIEPENBRING, BEGEROW & OBERW., *Ustilentyloma brefeldii* (K. KRIEG.) VÁNKY.

Auflistung von Belegen

Die Liste umfasst alle sächsischen Belege, soweit sie in das Herbar eingeordnet sind, mit Ausnahme der Nummern von Exsikkatenwerken. Die sächsischen Fundorte sind dabei nach Möglichkeit mit der Nummer des geviertelten Messtischblattquadranten bezeichnet. Es schließt sich eine weitere Liste an, die die bisher nicht oder unvollständig publizierte Belege aus den übrigen deutschen Bundesländern und dem angrenzenden Böhmen enthält.

sächsische Belege

Anthracoidea arenaria (SYD.) NANNF. (als *Cintractia caricis* [PERS.] MAGNUS)

auf *Carex brizoides* L.: Oberlausitz: 4852/1.1 bei Dahren, 9.VIII.1896, FEURICH; 4853/3.2 bei Wuischke nahe Pommritz, 6.VIII.1919, K. RICHTER.

Anthracoidea caricis (PERS.) BREF. (als *Cintractia caricis* [PERS.] MAGNUS)

auf *Carex pilulifera* L.: Oberlausitz: 4853/3 am Czorneboh bei Rachlau, 27.VI.1913, K. RICHTER; 4852/2.1 am Drohberg bei Hainitz, 30.VI.1927, K. RICHTER. – Jüngster Fund in Sachsen.

Anthracoidea echinospora (LEHTOLA) KUKKONEN (als *Cintractia caricis* [PERS.] MAGNUS)

auf *Carex acuta* L.: Oberlausitz: 4752/1.3 Teichrand bei Quoos, 29.VI.1929, K. RICHTER. – Einziger Fund in Sachsen.

Anthracoidea heterospora (B. LINDEB.) KUKKONEN (als *Cintractia caricis* [PERS.] MAGNUS)

auf *Carex nigra* (L.) REICHARD: Oberlausitz: „an 6 verschiedenen Stellen bei Bautzen“, 16.VI.1929, K. RICHTER. – Einzige Funde in Sachsen.

Anthracoidea inclusa BREF. (als *Cintractia subinclusa* [KÖRN.] MAGNUS)

auf *Carex rostrata* L.: Erzgebirge: 5442/2.3 bei Sachsenfeld nahe Schwarzenberg, VII.1812, Anonymus 3 (wahrscheinlich G. H. BOCK). – Einziger Fund in Sachsen, zugleich ältester Fund für Deutschland.

Anthracoidea karii (LIRO) NANNF. (als „*Ustilago caricis*“)

auf *Carex echinata* MURRAY: Dresden: 4847/1 bei Niederau, 1893, F. FRITZSCHE, Stempel Herbar SCHILLER. – Einziger Fund in Sachsen.

Anthracoidea paniceae KUKKONEN (als *Cintractia caricis* [PERS.] MAGNUS)

auf *Carex rostrata* L.: Oberlausitz: 4753/1.1 bei Commerau nahe Klix, 6.VII.1927, K. RICHTER. – Erster Fund in Sachsen.

Anthracoidea subinclusa (KÖRN.) BREF. (als *Cintractia subinclusa* [KÖRN.] MAGNUS)

auf *Carex vesicaria* L.: Oberlausitz: 4852/3.3 am Fuße des Picho, 10.VII.1899, FEURICH; Oberlausitz: 4851/3 bei Bischofswerda, 23.VII.1899, FEURICH (Wirt fälschlich als *Carex rostrata*).

Doassansia alismatis (NEES) CORNU

auf *Alisma plantago-aquatica* L.: Sächs. Schweiz: 5050/3.4 bei Königstein, VIII.1895, KRIEGER.

Doassansia sagittariae (FUCKEL) C. FISCH

auf *Sagittaria sagittifolia* L.: Oberlausitz: 4651/4 bei Königswartha, 14.VIII.1898, FEURICH; 4753/1.4 bei Guttau, 4.VII.1899, FEURICH; 4651/42 bei Commerau, 4.IX.1916, FEURICH; 4651/41 bei Truppen nahe Königswartha, 2.VIII.1921, FEURICH & A. SCHADE.

Doassansiopsis hydrophila (A. DIETR.) LAVROV (als *Doassansia martinoffiana* [THUM.] J. SCHRÖT.)

auf *Potamogeton natans* L.: Oberlausitz: 4851/3.1 in Teichen bei Bischofswerda, 2.IX.1903, FEURICH (= Teleomor-



Abb. 5: *Entyloma feurichii* auf Wald-Platterbse (*Lathyrus sylvestris*). Der Pilz ist nur von der Typuslokalität Rotstein bei Zoblitz bekannt, wo ihn G. FEURICH 1902-03 fand. Seitdem ist der Pilz verschollen, obwohl die Wirtspflanze dort noch vorkommt.

phe); 4752/4.2 bei Niedergurig, 7.VII.1924, FEURICH (= Anamorphe: *Savulescuella aquatilis* [PECK] CIF.) – Jüngster Fund in Sachsen.
auf *Potamogeton polygonifolius* POURR.: 4650/2.2 in Torfstichen bei Neudorf, 14.VI.1916, FEURICH. – Neuer Wirt für Deutschland.

Entorrhiza aschersoniana (MAGNUS) LAGERH.
auf *Juncus bufonius* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 18.VIII.1907, 12.VII.1919, 27.IX.1945, FEURICH.

Entorrhiza casparyana (MAGNUS) LAGERH.
auf *Juncus alpinus* VILL.: Oberlausitz: 4753/1.1 bei Commerau nahe Klux, 11.VIII.1922, K. RICHTER – Als *E. digitata* Lagerh. bei RICHTER (1928): 129.

auf *Juncus tenageia* EHRH.: Oberlausitz: 4651/4.2 bei Commerau bei Königswartha, 2.VIII.1921, K. RICHTER. – Dieser Fundort wurde von RICHTER am 15.VII.1921 entdeckt (RICHTER 1928: 128-129). Wie RICHTER schildert, fand er den Pilz bis 1922 an drei weiteren Fundorten auf *J. tenageia*, darunter einmal auch auf benachbartem *J. alpinus* (s. o.), das er als *J. lampocarpus* bestimmte. Es handelt sich also nicht nur, wie von SCHOLZ & SCHOLZ (1988: 105) vermutet, um einen einzigen Pilzfund, der versehentlich auf zwei Wirtspflanzen angegeben wurde. Die Nähe beider Fundorte zu zwei unterschiedlichen Dörfern namens Commerau ist rein zufällig.

Entyloma arnicale ELLIS & EVERH.
auf *Arnica montana* L.: Erzgebirge: 5543 zwischen Fichtel-



Abb. 6: *Ustanciosporium montagnei* an den Fruchtknoten des Weißen Schnabelrieds (*Rhynchospora alba*), gefunden von F. FRITZSCHE 1893 bei Weinböhlä. Der Befall wird meist von den Spelzen verdeckt und ist daher nur aus der Nähe feststellbar.

berg und Tellerhäuser, 1.VIII.1900, G. WAGNER. – Jüngster Fund in Sachsen.

Entyloma arnosericidis SYD. & P. SYD. ex CIF. (als *E. calendulae* [OUDEM.] DE BARY)
auf *Arnoseric minima* (L.) SCHWEIN. & K.: Oberlausitz: 4752/1.1 bei Holschdubrau, 14.VI.1916, FEURICH; 4650/4 bei Milstrich, 10.VIII.1916, FEURICH. – Jüngster Fund in Sachsen.

Entyloma calendulae (OUDEM.) DE BARY
auf *Calendula officinalis* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 in Göda, 1.VII.1896, FEURICH.

Entyloma dactylidis (PASS.) CIF. (als *E. irregulare* JOHANSON)
auf *Poa annua* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 in Göda, 11.X.1924, FEURICH.

Entyloma dahliae SYD. & P. SYD.
auf *Dahlia spec.*: Oberlausitz: 5053/2.4 Leutersdorf, 1933, W. ZIMMER. – Jüngster Fund in Sachsen.

Entyloma fergussonii (BERK. & BROOME) PLOWR. (als *E. canescens* J. SCHRÖT.)
auf *Myosotis arvensis* (L.) HILL: Oberlausitz: 4851/2.3 bei Spittwitz, 7.V.1916, FEURICH. – Jüngster Fund und neuer Wirt in Sachsen.

Entyloma feurichii K. KRIEG.
auf *Lathyrus sylvestris* L.: Oberlausitz: 4854/4.3 am Rotstein bei Zoblitz (locus typi), 24. u. 28.IX.1902, 19.VII. u. 30.X.1903, FEURICH. – Bisher nur vom Typusbeleg 20.IX.1902 bekannt gewesen.

- Entyloma ficariae* THÜM. (als *E. ranunculi* [BONORD.] J. SCHRÖT.)
auf *Ranunculus ficaria* L.: Oberlausitz: 4853/3 am Czorneboh bei Rachlau, 17.VI.1900, FEURICH; 4852/1.1 bei Dahren, 8.V.1904, FEURICH; 4851/2.2 in Göda, 10.V.1907, FEURICH; 4751 o. 4752 bei Pannewitz nahe Uhyst, 13.V.1930, FEURICH.
- Entyloma hieracii* SYD. & P. SYD. (als *E. calendulae* [OUDEM.] DE BARY)
auf *Hieracium murorum* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 4.VII.1896, FEURICH.
- Entyloma leontodontis* SYD. & P. SYD. (als *E. calendulae* [OUDEM.] DE BARY)
auf *Leontodon hispidus* L.: Sächsische Schweiz: 5050/3.2 bei Ebenheit nahe Königstein, 8.VI.1895, KRIEGER.
- Entyloma linariae* J. SCHRÖT.
auf *Linaria vulgaris* MILL.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 26.IX.1931, FEURICH.
- Entyloma magnusii* (ULE) WORONIN
auf *Gnaphalium uliginosum* L.: Erzgebirge: 5046/3.3. bei Freiberg, 12.VIII.1907, FEURICH; Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 13.VIII.1907, FEURICH.
- Entyloma matricariae* ROSTR.
auf *Tripleurospermum maritimum* (L.) KOCH: Oberlausitz: 4852/2.3 bei Oberkaina, 3.XI.1913, FEURICH. – Erster Fund in Sachsen.
- Entyloma microsporium* (UNGER) J. SCHRÖT.
auf *Ranunculus flammula* L.: Oberlausitz: 4851/3 bei Bischofswerda, 26.IX.1897, FEURICH. – Neuer Wirt für Sachsen.
auf *Ranunculus repens* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 in einem Garten bei Göda, 24.X.1919, FEURICH; 4851/2.4 in Birkau, 13.VI.1923, FEURICH.
- Entyloma ranunculi-repentis* STERNON (als *E. ranunculi* [BONORD.] J. SCHRÖT.)
auf *Ranunculus acris* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 26.VI.1946, FEURICH.
- Entyloma serotinum* J. SCHRÖT. (als *E. ranunculi* [BONORD.] J. SCHRÖT.)
auf *Symphytum officinale* L.: Oberlausitz: 4852/1.1 in Döberkitz, 12.VII.1899, 5.X.1902, FEURICH.
auf *Symphytum tuberosum* L.: Sächsische Schweiz: 5050/3 bei Königstein, 29.V.1895, KRIEGER (Anamorphe und Teleomorphe).
- Melanotaenium endogenum* (UNGER) DE BARY
auf *Galium mollugo* L. (agg.): Sächsische Schweiz: 5050/1.3 bei Wehlen, 19.V.1910, KRIEGER. – Neuer Wirt für Sachsen.
auf *Galium verum* L.: Sächsische Schweiz: 5050/1.4 an einer Mauer bei Rathen, 27.V.1901, FEURICH. – Erster Fund in Sachsen.
- Microbotryum cordae* (LIRO) G. DEML & PRILLINGER (als *Ustilago utriculosa* [NEES] TUL.)
auf *Polygonum hydropiper* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 14.IX.1897, FEURICH. – Erster Fund in Sachsen.
- Microbotryum dianthorum* (LIRO) H. & I. SCHOLZ (als *Ustilago violacea* [PERS.] FUECKEL)
auf *Dianthus carthusianorum* L.: ohne Datum und Fundort F. FRITZSCHE, Stempel Herbar SCHILLER; Dresden: 4949/3.3 bei Hosterwitz, 4.VII.1920, FEURICH.
auf *Dianthus deltooides* L.: Oberlausitz: 4752/3.3 bei Oberuhna, 19.IX.1899, FEURICH; 4852/3.3 auf dem Picho bei Dretschen, 25.VII.1915, FEURICH; 4851/2.2 bei Göda, 19.VII.1939, FEURICH.
- Microbotryum kuehneanum* (WOLFF) VÁNKY (als *Ustilago kühniana* WOLFF)
auf *Rumex acetosella* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 auf einem Felde bei Göda, 20.VI.1931, FEURICH – Einziger Fund in Sachsen, zugleich jüngster Fund für Deutschland.
- Microbotryum lychnidis-dioicae* (DC.) G. DEML & OBERW. (als *Ustilago violacea* [PERS.] FUECKEL)
auf *Silene latifolia* POIRET: Dresden: 4847/4.4 Radebeul-Niederlöbnitz, IX.1893, F. FRITZSCHE, Stempel Herbar SCHILLER; Oberlausitz: 4752/4.2 bei Niedergurig, 17.VI.1914, FEURICH; 4653/3.4 bei Neudorf/Spree, 25.VII.1916, FEURICH; 4851/2.4 am Bahnhof Seitschen, 16.IX.1916, FEURICH; 4751/3.3 bei Ostro (Schanze), 1.X.1917, FEURICH.
- Microbotryum pustulatum* (DC.) R. BAUER & OBERW. (als *Ustilago bistortarum* [DC.] J. SCHRÖT.)
auf *Polygonum bistorta* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 1.V.1901, FEURICH; 4851/4.2 bei Golenz nahe Gaußig, 12.IV.1936, FEURICH.
- Microbotryum reticulatum* (LIRO) R. BAUER & OBERW. (als *Ustilago utriculosa* [NEES] TUL.)
auf *Polygonum lapathifolium* L.: ohne Fundort und Datum, Anonymus 1; Oberlausitz: 4851/2.4 bei Großseitschen, 30.VIII.1916, FEURICH (Wirt fälschlich als *P. hydropiper* L., teste H. JAGE & H. KORSCH).
- Microbotryum scabiosae* (SOWERBY) G. DEML & PRILLINGER (als *Ustilago scabiosae* [SOWERBY] G. WINTER)
auf *Knautia arvensis* (L.) COULT.: Sächsische Schweiz: bei Königstein, VI.1879, KRIEGER; Sächsisches Hügelland: 4846/2.4 Meißen, 6.VIII. und IX.1893, MAGNUS (als *U. floscolorum* DC. und *U. flocculosum* DC.); Oberlausitz: 4851/2 bei Nedaschütz nahe Bautzen, 26.VI.1904, FEURICH, 4753/1.4 am Diabasbruch bei Guttau, 22.VI.1930, FEURICH; 4650/3.1 bei Bulleritz nahe Kamenz, 29.VI.1930, FEURICH. – Eine Dublette von KRIEGER: Fungi Saxonici Nr. 1251 auf "*Knautia dipsacifolia*" zeigt teilweise fiederspaltige Stängelblätter, was auf *Knautia arvensis* (L.) COULT. als Wirtspflanze hindeutet. Das stützt die Vermutung von H. JAGE in SCHOLZ & SCHOLZ (2000: 365), es könnte sich bei der Wirtspflanze um *Knautia arvensis* handeln.
- Microbotryum scorzonerae* (ALB. & SCHWEIN.) G. DEML & PRILLINGER (als *Ustilago scorzonerae* [ALB. & SCHWEIN.] J. SCHRÖT.)
auf *Scorzonera humilis* L.: Erzgebirge: 5246/1.4 bei Voigtsdorf bei Sayda, VI.1930, W. FLÖBNER.

- Microbotryum silenes-inflatae* (DC. ex LIRO) G. DEML & OBERW. (als *Ustilago violacea* [PERS.] FÜCKEL)
auf *Lychnis viscaria* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 10.VI.1900, FEURICH; 4852/4.3 bei Rodewitz nahe Pommritz, 10.V.1916, FEURICH; 4752/3.1 bei Loga, 17.V.1916, FEURICH; 4852 / 4953 bei Cunewalde, 26.V.1926, FEURICH.
auf *Silene vulgaris* (MOENCH) GARCKE: Oberlausitz: 4852 bei Bautzen, 5.VII.1915, FEURICH.
- Microbotryum stygium* (LIRO) VÁNKY (als *Ustilago kühniana* WOLFF)
auf *Rumex acetosa* L.: Oberlausitz: 4851/2.3 bei Spittwitz, 15.VI.1901, FEURICH; 4851/2.2 bei Göda, 29.V.1932, FEURICH; 4951/2.1 bei Nieder-Neukirch, 10.VI.1940, Prof. DINTER.
- Microbotryum tragopogonis-pratensis* (PERS.) R. BAUER & OBERW.
auf *Tragopogon pratensis* L.: Dresden: 5049/1.3 Brandmühle bei Dohna, 1.VI.1886, Stempel Herbar SCHILLER (als *U. receptaculorum* DC.); Oberlausitz: 4851/2.2 in Göda, 20.V.1925, FEURICH (als *Ustilago tragopogonis-pratensis* [PERS.] ROUSSEL).
- Microbotryum violaceum* (PERS.) G. DEML & OBERW. (als *Ustilago violacea* [PERS.] FÜCKEL)
auf *Lychnis flos-cuculi* L.: Oberlausitz: 4751/4752 bei Neuschwitz, 8.VI.1900, FEURICH; bei Königswartha, 6.V.1920, FEURICH.
auf *Saponaria officinalis* L.: Sächsische Schweiz: 5050/3.2 an der Elbe bei Königstein, 24.VIII.1902, KRIEGER & FEURICH. – Erster Fund an diesem Wirt in Sachsen.
- Sorosporium saponariae* RUDOLPHI
auf *Cerastium arvense* L.: Sächsische Schweiz: 5151/1.2 Schmilka, V.1897, G. WAGNER; 5050/1.4 bei Rathen, 21.V.1914, KRIEGER.
auf *Dianthus deltoideus* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 25.VIII.1899, FEURICH.
- Sphacelotheca hydropiperis* (SCHUMACH.) DE BARY
auf *Polygonum hydropiper* L.: Dresden: 4848/4.4 Dresdner Heide, Sandschluchtweg, 19.IX.1891, Stempel Herbar SCHILLER (als *Ustilago utriculosa*); Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 28.IX.1899, FEURICH; 4853/3.1 bei Rachlau, 15.IX.1900, FEURICH.
- Sporisorium destruens* (SCHLTDL.) VÁNKY (als *Ustilago panicumiliacei* [PERS.] G. WINTER)
auf *Panicum miliaceum* L.: Oberlausitz: 4855 “prope Görnitz”, 1823, Anonymus 1 (vgl. SCHRÖTER 1889); 4752/3.2 bei Radibor, 9.VIII.1920, FEURICH. – Jüngster Fund in Sachsen.
- Thecaphora affinis* SCHNEID. ex A. A. FISCH. WALDH. (teilweise als *Th. deformans* DURIEU & MONT.)
auf *Astragalus glycyphyllos* L.: Oberlausitz: 4851/2 bei Neda-schütz nahe Bautzen, 16.XI.1898, FEURICH; 4854/4.3 am Rotstein bei Zoblit, 4.VIII.1901, FEURICH; 4852/1.1 an der Schanze bei Dahren, 4.VII.1920; 4650/3.1 bei Bul-leritz nahe Kamenz, 29.VI.1930, FEURICH. – Jüngster Fund in Sachsen.
- Thecaphora seminis-convolvuli* (DESM.) S. ITO (als *Th. hyali-na* FINGERH.)
auf *Convolvulus arvensis* L.: Oberlausitz: 4852/2.1 bei Bautzen am Schlachthof, 5.X.1899, 28.IX.1902, FEURICH; 4852/1.1 bei Dahren (Schanze), 17.IX.1908, FEURICH; 4851/2.2 auf dem Friedhof in Göda, 25.VII.1920, FEURICH. – Erster Fund in Sachsen (1899).
- Thecaphora trailii* COOKE
auf *Cirsium helenioides* (L.) HILL: Erzgebirge: ohne nähere Ortsangabe, VIII.1900, G. WAGNER; 5543/4.3 im Zechengrund bei Oberwiesenthal, 23.VII.1911, KRIEGER. – Die Funde im Zechengrund liegen im Gegensatz zum Keilberg durchaus auf sächsischer Seite, vgl. SCHOLZ & SCHOLZ 2000: 286.
- Tilletia caries* (DC.) TUL. & C. TUL.
auf *Triticum aestivum* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 22.VIII.1899, FEURICH.
- Tolyposporium junci* (J. SCHRÖT.) WORONIN ex J. SCHRÖT. (als *Urocystis johansonii* [LAGERH.] MAGNUS)
auf *Juncus bufonius* L.: Oberlausitz: 4851/2.3 an Teichen bei Rothnaufblitz, 27.VI.1912, FEURICH. Der Befall ist zwar an den Stängeln am deutlichsten, da die Pflanzen aber blühen und die Sporenballen keine sterilen Zellen enthalten, liegt keine *Urocystis johansonii* vor.
- Urocystis agropyri* (PREUSS) A. A. FISCH. WALDH.
auf *Elytrigia repens* (L.) NEVSKI: Oberlausitz: 4852/2.1 in Bautzen am Schlachthof, 22.VI.1901, FEURICH.
- Urocystis anemones* (PERS.) G. WINTER
auf *Anemone nemorosa* L.: Oberlausitz: 4853/3.1 bei Rachlau, 7.V.1898, FEURICH.
- Urocystis ficariae* (LIRO) MOESZ (teilweise als *U. pompholygodes* RABENH. forma *ficariae*)
auf *Ranunculus ficaria* L.: Erzgebirgsvorland: 4945/4.2 im Garten des Rittergutes Augustusberg bei Nossen, 23.IV.1878, KRIEGER; Sächsische Schweiz: 5151/1.2 Schmilka, V.1893, G. WAGNER. – Erster Fund in Sachsen.
- Urocystis junci* LAGERH.
auf *Juncus filiformis* L.: Erzgebirge: 5248/1.4 am Galgenteich bei Altenberg, 26.VII.1892, KRIEGER; Sächsische Schweiz: 5050/4 bei Prossen, 2.VI.1893, KRIEGER.
- Urocystis occulta* (WALLR.) RABENH.
auf *Secale cereale* L.: Oberlausitz: 4750/1.2 bei Liebenau nahe Kamenz, 15.VI.1918, K. BERGER.
- Urocystis ranunculi* (LIB.) MOESZ (als *U. anemones* [PERS.] J. SCHRÖT.)
auf *Ranunculus repens* L.: Dresden: 4949/3.1 bei Wachwitz, 4.IX.1918, FEURICH; Oberlausitz: 4851/2.2 am Bachufer bei Göda, 22.VIII.1920, FEURICH.
- Urocystis ranunculi-auricomi* (LIRO) ZUNDEL (als *U. anemones* [PERS.] J. SCHRÖT.)
auf *Ranunculus auricomus* L. (agg.): Oberlausitz: 4852/1 bei Preske nahe Göda, 21.IV.1916, FEURICH.
- Urocystis syncocca* (KIRCHN.) B. LINDEB. (als *U. anemones* [PERS.] J. SCHRÖT.)
auf *Hepatica nobilis* MILL.: Oberlausitz: 4854/4.3 auf dem Rotstein bei Sohland, 19.VII.1903, FEURICH.

Urocystis violae (SOWERBY) A. A. FISCH. WALDH.
auf *Viola odorata* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 in Göda,
17.X.1913, FEURICH.

Ustanciosporium montagnei (TUL. & C. TUL.) PIEPENBRING,
BEGEROW & OBERW. (als *Cintractia montagnei* [TUL. &
C. TUL.] MAGNUS)

auf *Rhynchospora alba* (L.) VAHL: Dresden: 4847/2.3 Fun-
kenteich bei Weinböhla, 9.IX.1893, F. FRITZSCHE, Stempel
Herbar SCHILLER. – Jüngster Fund in Sachsen. – Ein
anfänglicher Verdacht auf Mischinfektion mit *U. gi-*
gantosporum (LIRO) PIEPENBRING & BEGEROW hat sich
später nicht bestätigt.

Ustilago avenae (PERS.) ROSTR.

auf *Arrhenatherum elatius* L. (als *U. perennans* ROSTR.):
Dresden: 5049/1.3 Brandmühle bei Dohna, VI.1885,
Stempel Herbar SCHILLER (als *U. decipiens* (WALLR.) LI-
RO); Oberlausitz: 4752/1.3 an Teichen bei Quoos,
10.VI.1914, FEURICH; bei Bautzen, VI.1929, M. MILIT-
ZER.

auf *Avena sativa* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda,
12.VII.1901, 26.IX.1937, FEURICH.

Ustilago filiformis (SCHRANK) ROSTR. (als *U. longissima* [SO-
WERBY] TUL.)

auf *Glyceria fluitans* (L.) C. R. BROOME: Oberlausitz:
4852/1.1 bei Döberkitz nahe Göda, 6.VIII.1899, FEU-
RICH.

auf *Glyceria maxima* (HARTM.) HOLMB.: Oberlausitz: 4851 /
4952 bei Ober-Putzkau, 24.IX.1902, A. SCHADE;
4752/4.2 bei Niedergurig, 17.VI.1914, FEURICH;
4753/1.4 bei Gutttau, 20.VII.1916, FEURICH; Erzgebirge:
5346/2 bei Neuhausen an der Flöha, 7.VII.1935, W.
FLÖBNER.

Ustilago hordei (PERS.) LAGERH.

auf *Hordeum vulgare* L.: Oberlausitz: 4851/2.4 bei Seitschen,
3.VI.1908, FEURICH.

Ustilago maydis (DC.) CORDA (als *U. zaeae* [BECKM.] UNGER)

auf *Zea mays* L.: ohne Datum und Fundort, Anonymus 2;
Dresden: 4948 in einem Garten am Proviantamt,
29.IX.1918, FEURICH; 4651/4 bei Königswartha, 29.VI-
II.1932, K. KUBITZ und 28.VIII.1935, K. RICHTER;
4852/4.1 bei Ebendorfer, 5.IX.1934, TH. SCHÜTZE.

Ustilago striiformis (WESTEND.) NIESSL

auf *Holcus lanatus* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda,
21.VI.1916, FEURICH.

auf *Holcus mollis* L.: Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda,
20.VI.1896, FEURICH.

Ustilago tritici (PERS.) ROSTR.

auf *Hordeum vulgare* L. (als *U. nuda* [JENSEN] KELLERM. &
SWINGLE): Oberlausitz: 4851/2.2 bei Göda, 2.VII.1901,
FEURICH.

auf *Triticum vulgare* L.: Oberlausitz: 4851/2.4 bei Semmi-
chau, 27.VII.1901, FEURICH; 4851/2.2 bei Jannowitz na-
he Göda, 23.VI.1915, FEURICH; 4851/2.2 bei Göda,
15.VII.1934, FEURICH.

Ustilago vaillantii TUL. & C. TUL.

auf *Muscari comosum* (L.) MILL.: ohne Datum und Fundort,
Anonymus 2.

Ustilentyloma brefeldii (K. KRIEG.) VÁNKY (als *Entyloma bre-*
feldii K. KRIEG.)

auf *Holcus mollis* L.: Sächsische Schweiz: 5050/3 bei König-
stein, 24.VIII.1902, KRIEGER & FEURICH; Chemnitz:
5143/3.2 bei Altendorf, 13.VII.1912, KRIEGER. – Jüng-
ster Fund in Sachsen.

ausgewählte Belege außerhalb Sachsens

Anthracoidea irregularis (LIRO) BOIDOL & POELT (als *Ustilago*
caricis)

auf *Carex ornithopoda* WILLD.: ohne Datum und Fundort, F.
FRITZSCHE, Stempel Herbar SCHILLER. – Wirtspflanze
gehört nicht zur sächsischen Flora.

Microbotryum anomalum (KUNZE ex G. WINTER) VÁNKY (als
Ustilago pallida J. SCHRÖT., von FEURICH corr.: *U. car-*
nea LIRO)

auf *Fallopia convolvulus* (L.) . LÖVE: Adamsthal Moraviae,
ohne Datum „aestate“, NIESSL.

Microbotryum holostei (DE BARY) VÁNKY (als *Ustilago holostei*
DE BARY)

auf *Holosteum umbellatum* L.: Sachsen-Anhalt: Halle/Saale,
V.1876, STARITZ.

Microbotryum marginale (DC.) VÁNKY

auf *Polygonum bistorta* L.: Tschechien: „in Sudetis“ ohne
Datum, Anonymus 1 (als *Uredo pteridiformis*). Bei der
Prinz-Heinrich-Baude im Riesengebirge, 21.-
22.VI.1905, FEURICH. (als *Ustilago marginalis* LINK).

Microbotryum pustulatum (DC.) R. BAUER & OBERW. (als
Ustilago bistortarum [DC.] J. SCHRÖT.)

auf *Polygonum bistorta* L.: Tschechien: bei der Prinz-Hein-
rich-Baude im Riesengebirge, 21.VI.1905, FEURICH.

Schizonella melanogramma (DC.) J. SCHRÖT.

auf *Carex ornithopoda* WILLD.: Bayern: steinige Abhänge
unterhalb Weisshöchheim bei Würzburg, 14.V.1899,
leg. W. WISLICENUS det. FEURICH. – Ältester Fund in
Franken.

Sporisorium andropogonis (OPIZ) VÁNKY (als *Ustilago ischae-*
mi FÜCKEL)

auf *Bothriochloa ischaemum* (L.) KENG: Sachsen-Anhalt:
Naumburg, X.1880, STARITZ.

Urocystis paridis (UNGER) THÜM. (als *Tuburcinia paridis*
[UNGER] VESTERGR.)

auf *Paris quadrifolia* L.: Bayern: im Bacherloch im Allgäu,
23.VII.1909, KRIEGER. – Jüngster Fund in Bayern.

Ustilago avenae (PERS.) ROSTR. (als *U. perennans* ROSTR.)

auf *Arrhenatherum elatius* L.: Thüringen: Berka/Ilm, VI-
II.1898, J. BORNMÜLLER.

Ustilago bromi BROCKM. (als *U. bromivora*)

auf *Bromus brachystachys* HORNUNG: Berlin: Botanischer
Garten, VIII.1896, HENNINGS.

Ustilago grandis FR. (als *U. typhoides* B. B.)

auf *Phragmites australis* (CAV.) TRIN. ex STEUD.: Sachsen-
Anhalt: Eisleben, Salziger See, VIII.1875, STARITZ.

Ustilago hordei (PERS.) LAGERH. (als *U. jensenii* ROSTR.)

auf *Hordeum distichon* L.: Sachsen-Anhalt: Dessau,
VII.1906, STARITZ.

Ustilago ornithogali (SCHMIDT & G. KUNZE) MAGNUS
auf *Gagea lutea* (L.) KER GAWL.: Berlin: Botanischer Garten,
V.1901, HENNINGS.
auf *Gagea villosa* (M. BIEB.) SWEET: Berlin: Botanischer Gar-
ten, 25.IV.1902, MAGNUS.

Danksagung

Ich danke Herrn Dr. MATTHIAS NUß vom Staatlichen Museum für Tierkunde Dresden für die freundliche Erlaubnis zur Benutzung seiner Mikrofototechnik. Ein herzlicher Dank gebührt auch Frau Dr. ILSE SCHOLZ in Berlin sowie meinem „Mentor in rerum fungorum phytoparasiticorum“ Dr. HORST JAGE in Kemberg für ihre Hinweise zum Manuskriptentwurf.

Literatur

- DIETRICH, W. (1998): *Ustilaginales*. In: HARDTKE, H.-J.; OTTO, P.: Kommentierte Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie), Dresden.
- FEURICH, G. (1902): Beiträge zur Kenntnis der in der sächsischen Oberlausitz beobachteten Pilze. – Sitzungsber. Abh. naturwiss. Ges. Isis Bautzen 1898-1901, 22-37.
- JORDAN, K. H. C.; SCHADE, A. (1961): GUSTAV FEURICH – ein Lausitzer Naturforscher. – *Natur Lausatica* 5, 4-16.
- PIEPENBRING, M. (2000): The species of *Cintractia* s.l. (*Ustilaginales*, *Basidiomycetes*). – *Nova Hedwigia* 70, 289-372.
- RICHTER, K. (1928): Über einige Pflanzen aus der näheren und weiteren Umgebung Bautzens. 3. Bericht 1925/27. – *Isis Budissina* 11, 89-137.
- SCHADE, A. (1958): GOTTHOLD HEINRICH BOCK (Candidat BOCK) und FRIEDRICH WEINHOLD RODIG. Leben und kryptogamische Hinterlassenschaft zweier sächsischer Floristen aus der Zeit um 1800. – *Nova Acta Leopoldina N. F.* 20, Nr. 137, 1-81.
- SCHADE, A. (1965): Der Florist GOTTLÖB HEINRICH BOCK (1764-1822) nach dem neu entdeckten Nachruf eines Zeitgenossen. – Ber. Arbeitsgemeinschaft Sächs. Bot. N. F. 7, 246-254.
- SCHOLZ, H., SCHOLZ, I. (1988): Die Brandpilze Deutschlands (*Ustilaginales*). – *Englera* 8, 1-691.
- SCHOLZ, H., SCHOLZ, I. (2000): Die Brandpilze Deutschlands (*Ustilaginales*), Nachtrag. – *Verh. Bot. Ver. Berlin-Brandenburg* 133, 343-398.
- SCHRÖTER, J. (1889): Die Pilze Schlesiens. Erste Hälfte. – In: COHN, F.: Kryptogamen-Flora von Schlesien: 3,1. Breslau.
- VÁNKY, K. (1994): *European Smut Fungi*. Stuttgart, Jena, New York.
- VÁNKY, K. (1998): The genus *Microbotryum* (Smut fungi). – *Mycotaxon* 67, 33-60.
- VÁNKY, K. (1999): The new classificatory system for Smut fungi, and two new genera. – *Mycotaxon* 70, 35-49.

Anschrift des Verfassers:

FRIEDEMANN KLENKE, Grillenburger Straße 8 c, D-09627 Naundorf bei Freiberg

Fortsetzung von S. 122

oder – bei Kategorie 2 – den Anteil in der Forstfläche erheblich übertraf. Als Ursache hierfür wird der Strukturreichtum in den NSG angesehen, in denen Altholz- und Totholz in unterschiedlichen Altersstufen und Qualitäten vorkommt und damit u.a. zahlreichen Spezialisten mit ganz spezifischen Substratansprüchen ein Fortkommen ermöglicht. Diese Substratvielfalt stellt eine unabdingbare Voraussetzung für eine große Diversität dar.

Gleichzeitig wird mehrfach auf die Bedeutung vor allem von stehendem und liegendem Altholz hingewiesen, das neben den Pilzen sowohl den Moosen, Flechten, Insekten als auch den Vögeln, z.B. Spechten, oder Fledermäusen einen entsprechenden Lebensraum bietet. Nicht zu vergessen ist in diesem Zusammenhang die vielgestaltige Lebewelt, die das Kleinstbiotop der alten Porlings-Fruchtkörper besiedelt. Auf die Störung dieses besonderen Biotops durch einen zu starken Tourismus wird ebenfalls hingewiesen.

Wirtschaftlich gefährliche Arten, wie der Wurzelschwamm (*Heterobasidion annosum*), der in Fichten-Monokulturen große Schäden anrichten kann, kam hingegen im NSG „Mittelsteighütte“ trotz eines überreichen Angebots an anfälligen Wirten nur in geringem Maße vor. Eine Ausbreitung innerhalb eines innerhin 18 Jahre andauernden Beobachtungszeitraumes durch den Autor konnte nicht festgestellt werden. Verantwortlich hierfür scheint die große Substratvielfalt in dem vielfältig strukturierten Ökosystem des NSG zu sein. Aufgrund der dadurch vorhandenen großen mykologischen Diversität existiert eine starke Konkurrenz um das zur Verfügung stehende Substrat, die eine Dominanz des Wurzelschwamms verhindert.

Darüber hinaus zeigt der Autor Wege auf, wie man unter naturschutzrelevanten Gesichtspunkten aus mykologisch relativ artenarmen Forstbeständen durch gezielte Maßnahmen strukturreichere und vielgestaltigere Biotope schaffen kann, die neben den Pilzen auch zahlreichen anderen Organismen einen entsprechenden Lebensraum sowie die notwendigen Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Gleichzeitig

werden Hinweise zur Erhaltung der hohen mykologischen Artenvielfalt in den NSG gegeben.

Obwohl aufgrund des zur Untersuchung zur Verfügung stehenden Zeitraumes nicht alle Großpilzarten erfaßt wurden – der Autor schätzt den Gesamterfassungsgrad auf 80% ein – liefert die Arbeit ein beeindruckendes Bild von der Vielfalt der Pilzflora in relativ stabilen Waldbeständen, die die botanisch-floristische Ausstattung des Gebietes – auch hinsichtlich des Gefährdungsgrades der vorhandenen Arten – deutlich übertrifft. Gleichzeitig liefert sie ein Beispiel, wie man mykofloristisch gute und aussagekräftige Schlüsse hinsichtlich des Naturschutzwertes einzelner Gebiete gewinnen kann. Allen Naturschutzverbänden, Forst- und administrativen Behörden, die in ihrer Arbeit mit Umwelt- und Naturschutzfragen konfrontiert werden, sei diese Arbeit als Lektüre empfohlen, zeigt sie doch sehr eindrucksvoll, daß es neben der Flora und einigen wenigen ausgewählten, immer wieder in Gutachten verwendeten zoologischen Organismengruppen, wie z.B. Vögel, Amphibien, Säuger, Schmetterlinge, Libellen und Laufkäfern, noch andere, im Haushalt der Natur nicht wegzudenkende Organismen, wie z.B. die Pilze, gibt, die den Naturschutzwert einzelner Regionen aufs deutlichste sichtbar werden lassen. Bleibt zu hoffen, daß diese Arbeit mit dazu beiträgt, daß die Mykologie in der Naturschutzarbeit etwas von ihrer stiefmütterlichen Behandlung verliert.

Anmerkung: Obwohl in der vorgestellten Arbeit die Resultate hauptsächlich in montanen Wäldern gewonnen wurden und dadurch bedingt, zahlreiche der nachgewiesenen Rote Liste Arten als Besiedler der im Flachland zumeist fehlenden Tanne (*Abies alba*) auftraten, lassen sich sicherlich auch in planaren und collinen Regionen vergleichbare Untersuchungen anstellen. Bezogen auf Brandenburg könnte sich Verf. derartige vergleichende Analysen u.a. unter Einbeziehung des NSG „Fauler Ort“ in der Uckermark bzw. der Totalreservate im NSG „Innerer Oberspreewald“ oder der Naturwaldparzelle im NSG „Buchenhain“ im Unterspreewald vorstellen.

Dr. VOLKER KUMMER, Potsdam

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Klenke Friedemann, Kummer Volker

Artikel/Article: [Brandpilze aus Sachsen und Umgebung im Herbar der TU Dresden \(DR\); Literaturhinweis 123-132](#)